

Führung / Kommunikation

Vonovia-Kampfmittel-Beauftragter gibt Einblick in seinen Arbeitsalltag – Sorgfältige Überprüfung für anstehende Modernisierungen und Neubau

Bombenblindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg stellen nach wie vor eine erhebliche Gefahr dar. Viele liegen noch unentdeckt im Boden und werden zum Beispiel erst im Rahmen von Sondierungen für Baustellen oder bei Bauarbeiten gefunden. Die Sprengkörper von Bombenblindgängern sind immer noch intakt und werden zum Teil durch die Alterung immer empfindlicher. Äußere Einflüsse wie Erschütterungen, Lageänderungen oder Temperaturschwankungen können dazu führen, dass sie explodieren. Dies stellt ein lebensgefährliches Risiko für das gesamte Umfeld dar.



Nicolas Meininghaus, technischer Bauleiter bei Vonovia, ist für die Kampfmittelüberprüfung zuständig.
Foto: Vonovia / Kreklau

Stadt als auch die Bezirksregierung sind beteiligt

Bei anstehenden Neubaumaßnahmen und Modernisierungen muss Vonovia sicherstellen, dass keine Blindgänger auf dem Grundstück liegen. Das Prozedere ist aufwändig, sowohl die Stadt als auch die Bezirksregierung sind beteiligt.

Das Bindeglied zwischen diesen Parteien ist Nicolas Meininghaus, technischer Bauleiter bei Vonovia, der mit der Kampfmittelräumung betraut ist. Seit drei Jahren macht er diesen Job, kennt sich aber schon viel länger mit Sprengstoff aus. Denn Meininghaus hat ein explosives Hobby: Seit 15 Jahren ist er geprüfter Pyrotechniker für Großfeuerwerke. Ein Freund hatte ihn dazu gebracht.

Bei Vonovia ist Meininghaus unter anderem der Ansprechpartner für die Mieter vor Ort. „Der persönliche Kontakt ist uns wichtig. So können wir Ängste abbauen und mit Rat und Tat zur Seite stehen“, sagt er und fügt hinzu: „Die meisten sind natürlich froh, wenn wir wieder weg sind. Vor allem dann, wenn wir nichts gefunden haben.“

Brand ?

Einbruch

Naturgefahren

Leitungswasser- schäden

Schimmelschäden

**Mehr Sicherheit für
die Wohnungs- und
Immobilienwirtschaft**



**SCHADEN
PRÄVENTION.DE**

Initiative der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft

Risiken erkennen. Schäden vermeiden. Kosten senken.

Seit über 30 Jahren ist die AVW Gruppe kompetenter Versicherungsspezialist der Immobilienwirtschaft. Mit unserer Tätigkeit in der Initiative wollen wir die fundierten Erkenntnisse der Versicherungswirtschaft in die Branche transferieren und praxisnahe Präventionsmaßnahmen zur Verfügung stellen.

Hierzu befindet sich das Experten-Portal Schadenprävention.de im Aufbau, das fundiertes Fachwissen für technische Entscheider bietet und dem Erfahrungsaustausch untereinander dienen soll.

In Kooperation die Initiatoren

Wir sichern Werte:

AVW Versicherungsmakler GmbH

Hammerbrookstr. 5 | 20097 Hamburg

Tel.: (040) 2 41 97-0 | Fax: (040) 2 41 97-115

E-Mail: service@avw-gruppe.de

www.avw-gruppe.de

Kampfmittelüberprüfung für anstehende Modernisierung

Wie viele Bohrungen er in seiner Karriere bereits betreut hat, zählt Meininghaus nicht mehr mit. Bei allen Modernisierungs- sowie Neubauprojekten stehen routinemäßig Kampfmitteluntersuchungen an. Denn auf einer Baustelle fahren schwere Baufahrzeuge, die mögliche Blindgänger auslösen könnten. An 17 Orten hat Vonovia in diesem Jahr bereits Blindgängerverdachtspunkte ausgemacht.



Christian Titt (im Bagger) und Tobias Aust von der Firma Röhll Kampfmittelräumung kümmern sich um die professionelle Bombenräumung. Foto: Vonovia / Kreklau

Kampfmittelüberprüfung nach Schema

Der erste Schritt in einem Überprüfungsprozess ist die Beantragung der Luftbildauswertung bei der Ordnungsbehörde oder Feuerwehr. Anhand der Luftbilder kann man erkennen, wo möglicherweise Blindgänger liegen könnten. Sind Verdachtspunkte vorhanden, müssen diese von einem staatlichen Vermesser eingemessen werden. Bei einem Ortstermin mit Bezirksregierung und Ordnungsamt wird festgelegt, was für Vorbereitungen getroffen werden müssen, damit der Kampfmitteldienst ohne Hindernisse arbeiten kann.

Matthias Sonntag, Vonovia Teamleiter aus dem Wohnumfeld Service für Dortmund, kennt die vorbereitenden Schritte: „Wir übernehmen im Vorfeld der Sondierungsarbeiten die Rodungsarbeiten und entfernen den Bodenbelag für den Kampfmittelräumdienst. Zudem legen wir Versorgungsleitungen wie Gas, Wasser, Strom, Telefon und Abwasser frei, damit diese während der Sondierung nicht beschädigt werden.“

Nach den Vorbereitungen kommen die Mitarbeiter des Kampfmittelräumdienstes ins Spiel: Pro Blindgängerverdachtspunkt werden im Rautenmuster 37 Bohrungen durchgeführt, die jeweils sieben Meter tief sind. Wenn ein vermeintliches Kampfmittel entdeckt wurde, erfolgen noch weitere Zusatzbohrungen, um die genaue Lage des Objektes zu lokalisieren.

Kommt es tatsächlich zu einem Bombenfund, werden für die Entschärfung die Wohnungen evakuiert. Darauf reagieren laut Meininghaus die Mieterinnen und Mieter ganz unterschiedlich: „Viele, auch ältere Menschen, nehmen ganz gefasst ihre gepackte Tasche, manche sind etwas beunruhigt, da nehme ich ihnen gerne die Angst. Andere müssen unter Zwang rausgeholt werden, aber das ist wirklich die Seltenheit.“

Das Objekt wird gezielt ausgegraben und der Blindgänger entschärft. Daraufhin wird die Baugrube geschlossen und die Fläche durch das Vonovia Team wieder instandgesetzt. Nach Freigabe durch die Ordnungsbehörde können die Bauarbeiten fortgesetzt werden.

Bettina Benner